

# Sektion Sondersammlungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek = Rapport annuel / Bibliothèque nationale suisse**

Band (Jahr): **91 (2004)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Sektion Sondersammlungen

### Schweizerisches Literaturarchiv

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) hat sowohl bezüglich seiner Präsenz in der literarischen Öffentlichkeit als auch hinsichtlich der Fortsetzung interner Erschliessungsarbeiten einige besondere Ereignisse zu verzeichnen.

Im Zentrum stand die Ausstellung zum 100. Geburtstag des Deutschschweizer Schriftstellers Ludwig Hohl. Gewürdigt wurde er vom 11. 3. bis zum 15. 5. durch eine grosse Ausstellung zu Leben und Werk unter dem Titel *Ludwig Hohl: «Alles ist Werk.»* in der Landesbibliothek und vom 18. 9. bis zum 28. 11. in erweiterter Form im Museum Strauhof in Zürich.

Mit seinen diversen Veranstaltungen in allen vier Landessprachen hat das SLA im Jahr 2004 einen literaturinteressierten Publikumskreis von ca. 1'000 Personen erreicht, darunter viel Prominenz aus kulturellen und universitären Kreisen.

Im eigentlichen Kernbereich des SLA, der Erschliessungstätigkeit, haben vertiefende Arbeiten dazu geführt, dass verschiedene Inventare online zugänglich gemacht werden konnten, darunter das bedeutende Briefinventar der Hesse-Korrespondenz und das Inventar zum Nachlass Ludwig Hohl. Die umfangreichen Inventare haben eine Neustrukturierung der gesamten Daten, der Präsentation und der Benutzerführung notwendig gemacht.

Fortschritte in der Digitalisierung von Ton- und Videodokumenten konnten dank der Zusammenarbeit mit Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz, erzielt werden. Ziel des Projekts IMVOCS ist es, gefährdete Film-, Video- und Tondokumente zu sichern und zu erschliessen sowie die Zugänglichkeit im SLA in Bern bzw. im Max Frisch-Archiv in Zürich zu gewährleisten. Das Ende 2003 abgeschlossene Pilotprojekt konzentrierte sich auf bewegte Bilder einer Auswahl von 15 Autorinnen und Autoren, darunter Piero Bianconi, Corinna S. Bille, Jacques Chessex, Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Hugo Loetscher und Laure Wyss.

Für die Fortsetzung des Projektes sind weitere Autorinnen und Autoren sowie ein

Künstler (u.a. Cla Biert, Hans Boesch, Georges Borgeaud, Blaise Cendrars, Alice Ceresa, Edvige Livello, Jean Rodolphe von Salis, Daniel Spoerri, Silja Walter) aufgenommen worden. Es werden nun auch Tondokumente aus den beiden beteiligten Archiven sowie den SRG-Radiostationen in die IMVOCS-Sammlung mit einbezogen, zudem ist eine neue Zugangslösung geplant: Benutzende sollen die Film-, Video- und Tondokumente in dazu berechtigten Institutionen direkt ab Computerbildschirm anhören bzw. ansehen können.

Umfangreiche bestandeserhaltende Massnahmen konnten im vergangenen Jahr begonnen werden. Die Fotoalben von Patricia Highsmith werden mikroverfilmt und digitalisiert, die Fotos aus dem Nachlass von Blaise Cendrars in archivbeständige Materialien umgelagert. Auch die Tagebücher von Golo Mann sind in dieser Weise bearbeitet worden.

Zu den meistkonsultierten Fotodokumenten des SLA gehören die knapp 7'000 Fotos im Nachlass von Annemarie Schwarzenbach. MEMORIIV hat ein Projekt zur Digitalisierung und Katalogisierung der Schwarzenbach-Fotos für 2006 bewilligt. Bis Ende 2007 sollen sämtliche ihrer Fotos in einem Online-Inventar zur Verfügung stehen.

**Jahresbericht des Vereins zur Förderung des SLA:** Im Jahre 2004 ist der Verein zur Förderung des SLA online gegangen, und zwar unter der Adresse <http://www.sla-foerderverein.ch>. Ausserdem wurde am Samstag, 22. 5. 2004, die 12. Mitgliederversammlung im Rahmen der Solothurner Literaturtage durchgeführt, verbunden mit einem öffentlichen Podiumsgespräch zum Thema «Was ist ein Nachlass wert?». Der zur Tradition gewordene Herbstanlass führte am Wochenende des 16./17. 10. 2004 ins Tessin, zuerst auf den Spuren Hermann Hesses nach Montagnola und dann nach Ligornetto ins Museo Vela, wo die 20 Teilnehmenden mit dem Tessiner Schriftsteller Alberto Nessi zusammentrafen. Als neunten Faksimiledruck erhielten die Mitglieder zwei Dokumente aus dem Nachlass der Schriftstellerin Alice Ceresa (1923–2001). Der Verein zählte Ende 2004 342 Mitglieder (2003: 355 Mitglieder).

### Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Seit seiner Gründung ist es das Anliegen des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN), das intellektuelle und künstlerische Erbe Friedrich Dürrenmatts der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im vergangenen Jahr hat es eine Palette von spannenden Projekten realisiert, dank denen das Werk des Autors sowie die Tätigkeiten des CDN und der Schweizerischen Landesbibliothek über die Grenzen der Schweiz hinaus Resonanz fanden.

**Ausstellung Gotthelf – Dürrenmatt oder die Moral im Emmental:** Nicht nur die Lebensjahre im Emmental und das theologische Umfeld ihres Schreibens verbinden Gotthelf und Dürrenmatt; Dürrenmatts Kindheit war von Gotthelf stark geprägt, und bei genauerer Betrachtung ergeben sich überraschende Bezüge zwischen den beiden ausgesprochen unterschiedlichen Autoren. Die Ausstellung, die anlässlich eines Neuenburger Gotthelf-Symposiums den schreibenden Pfarrer einem französischsprachigen Publikum vorstellte, zeigte neben Archivdokumenten Dürrenmatts hervorragende Beispiele der Kunst der Buchillustration von Emil Zbinden bis Hans Falk. Die Vernissage, an der der Berner Schriftsteller Beat Sterchi mit seinem musikalischen Programm «Bitzius» auftrat, wurde von über 200 Besuchern verfolgt.

**1. Zyklus zur Rezeption des Werks von Friedrich Dürrenmatt in Osteuropa – Bulgarien:** Parallel zur Ausstellung des CDN über Dürrenmatts Theater in Bulgarien fand ein Kolloquium mit bulgarischen Wissenschaftlern statt. Bei der Veranstaltung in Sofia ging es um die Auseinandersetzung mit der Rezeption des literarischen und dramaturgischen Werks Dürrenmatts in Bulgarien. An der Eröffnung der Ausstellung über die Rezeption von Dürrenmatts Theater in Bulgarien nahmen mehr als zweihundert Personen teil. Izhak Finzi las aus *Romulus der Grosse*. Den Literaturwettbewerb zum Thema *Geld* gewann die Gymnasiastin Ljudmila Ivanova. Die verschiedenen Beiträge der Referenten wurden in einer Publikation zusammengefasst. Das Centre Dürrenmatt wurde in der zweiten Projektphase vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und dessen Kompetenzzentrum für Kultur-Aussenpolitik unterstützt.

### Sommerakademie Schweizer Literatur –

**Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt:** Die Sommerakademie setzte sich zum Ziel, das Klischee «Frisch und Dürrenmatt» neu zu hinterfragen und anhand der Dokumente aus den Nachlässen und der publizierten Werke die persönliche und literarische Beziehung der beiden zu untersuchen. Mitorganisatoren der Veranstaltung waren das Schweizerische Literaturarchiv und das Max Frisch-Archiv der ETH Zürich. Die Dozierenden aus der Schweiz, Deutschland und den USA waren allesamt ausgewiesene Fachleute. Unter den 25 zugelassenen Teilnehmenden fanden sich Universitätsdozenten, Doktoranden und fortgeschrittene Studierende aus neun Ländern.

2004 war ein Jahr der internationalen Öffnung. Dürrenmatts Geist und Ausstrahlung wurde weit über nationale Grenzen hinaus getragen.

### Graphische Sammlung

Die Bemühungen der Graphischen Sammlung, ihre diversen Kollektionen in bewährter Form (Ausstellungen, Publikationen, Soireen) einer interessierten Öffentlichkeit näher zu bringen, wurden aufgrund begrenzter finanzieller Mittel beeinträchtigt. Konkret hatte dies eine einjährige Verschiebung der geplanten Foto-Portrait-Ausstellung samt Publikation und Begleitveranstaltungen zur Folge. Auch die im Vorjahr initiierte, ausstellungsbegleitende Soireen-Folge *Passepartout* und deren Publikation waren davon betroffen.

Für die auf Juni 2005 verschobene Ausstellung und Publikation zur Foto-Portrait-Sammlung wurden die seit 2000 begonnen Aktualisierungsbemühungen zur Erweiterung dieses wichtigen Sammelteils fortgeführt. Dies betrifft sowohl die Komplettierung durch historische Aufnahmen als auch die Auftragsvergabe an zeitgenössische Schweizer Foto-schaffende aus allen vier Landesteilen.

Im Rahmen der Erschliessungsarbeiten konnte, wie bereits im Vorjahr, dank der grosszügigen Unterstützung durch MEMORIAV ein weiteres Konvolut von ca. 500 wertvollen historischen Portraitfotografien aus der Fotosammlung durch das *Institut Suisse pour la Conservation* in Neuchâtel gesichert, restauriert und digitalisiert werden.

**Speziensammlungen:** Bei den regelmässigen Konsultationen der Speziensammlungen standen die Bibelsammlung Lüthi, die Indica-sammlung Desai sowie das Archiv des Schweizerischen Grütlivereins im Vordergrund. Leider mussten aus Platzgründen einige Sammlungen ins Aussenlager Zollikofen ausgelagert werden, darunter die umfangreichen Dokumentationen der Schweizerischen Depeschenagentur SDA (Berichtszeit 1931–1985) und der Schweizerischen Politischen Korrespondenz SPK (Berichtszeit 1922–1991). Im Gegenzug konnte das Archiv der Neuen Helvetischen Gesellschaft durch weitere Übernahmen ergänzt werden und umfasst nun die Berichtszeit von 1914 (Gründung) bis heute.

*Thomas Feitknecht*  
*Leiter Sektion Sondersammlungen*